

Starke soeben gesprochen hat. Früher waren nur 500 Thaler jährlich für Gewerbeausstellungen auf dem Budget, und es bestand die Einrichtung, daß aller drei Jahre eine Gewerbeausstellung stattfand. Schon bei der letzten Ausstellung, die hier in Dresden stattfand, ergab sich aber ein so bedeutender Aufwand, daß man daraus ersehen konnte, daß man unmöglich mit einem Aufwand von 1500 Thaler eine Sachsen würdige Ausstellung zu Stande bringen könnte. Die Regierung faßte daher die doppelte Entschließung, einmal die Ausstellungen nicht aller drei Jahre, sondern aller fünf Jahre zu veranstalten und sodann das Postulat auf dem Budget zu verdoppeln, weil man nach den gemachten Erfahrungen hoffen konnte, mit ungefähr 5000 Thaler auszukommen. Danach ist denn auch bei der im vorigen Jahre in Leipzig veranstalteten Industrieausstellung mit der Stadt Leipzig in der Art ein Vertrag geschlossen worden, daß die Regierung dem Stadtrath zu Leipzig die zu diesem Zwecke verwilligte Summe zur Disposition gestellt und der Stadtrath zu Leipzig dagegen die Verbindlichkeit übernommen hat, alle Mehrkosten aus der städtischen Casse zu übertragen. Es wird auch bei allen künftigen Industrieausstellungen ganz gewiß nicht möglich sein, eine irgend erhebliche Ausstellung mit weniger als 5000 Thaler herzustellen. Es wird also ganz unmöglich sein, von dieser Position für Localausstellungen in einzelnen Städten etwas zu geben. Wenn der geehrte Herr Secretair Starke ferner bemerkt hat, daß den kleineren Gewerbetreibenden insofern die Vortheile der Industrieausstellungen entgingen, als ihnen die Gelegenheit, daselbst ihre Erzeugnisse auszustellen, nicht gewährt sei, so kann ich dem nicht beitreten. Auf allen unseren Ausstellungen sind von den geringsten und ärmsten Arbeitern und Handwerkern Erzeugnisse und Fabrikate ausgestellt gewesen. Die Regierung hat dies schon früher und auch neuerdings wieder auf alle mögliche Weise zu unterstützen gesucht. Ich mache in dieser Beziehung darauf aufmerksam, daß dies im vorigen Jahre bei der Ausstellung in Leipzig geschehen ist, und auch jetzt wieder sogar in Bezug auf die Londoner Ausstellung geschieht. Es sind zu diesem Zwecke aus dem Fonds sub c. zur Beförderung gewerblicher Unternehmungen einzelnen kleineren Gewerbetreibenden, die sich durch besondere Geschicklichkeit auszeichnen, kleine Unterstützungen gewährt worden, um sie in Stand zu setzen, Producte zu fertigen, die sie auf die Ausstellung geben können, und auf diese Weise für sich und für die Industrie im Allgemeinen Vortheile zu erzielen. Allerdings ein Beitrag zu Localausstellungen in einzelnen Städten ist bisher von der Regierung nicht gegeben worden, und zwar aus dem Grunde, weil diese Ausstellungen doch immer nur Localzwecke vor Augen haben, und es zu weit zu gehen schien, wenn man solche rein locale Unternehmungen aus Staatscassen unterstützen wollte. Es würden sich da gar keine Grenzen ziehen lassen, zumal dergleichen Ausstellungen in sehr vielen Orten Sachsens stattzufinden pflegen.

Secretair v. Polenz: In Bezug auf das Postulat un-

ter l., 16,000 Thaler zur Beförderung der landwirthschaftlichen Industrie, habe ich zu gedenken, daß diese Summe auf sehr zweckmäßige Weise verwendet werden wird. Es bedarf unsere Landwirthschaft vorzugsweise dieser Unterstützung, um sie anzuregen und weiterzuführen. Es ist in dieser Beziehung durch die Bemühungen der Regierung und der landwirthschaftlichen Vereine bereits sehr viel geschehen; damit aber noch mehr erreicht werde, und damit die landwirthschaftliche Industrie in Sachsen auf diejenige Stufe der Cultur geführt werde, auf welche sie nach Beschaffenheit seines Bodens, bei dem Fleiße und der Intelligenz seiner Einwohner gebracht werden kann, ist es nothwendig, daß die Thätigkeit der landwirthschaftlichen Vereine nicht beschränkt werde, und ich habe mich daher dringendst dafür zu verwenden, daß die Erhöhung der Position zur Beförderung der landwirthschaftlichen Industrie von 10,000 Thaler auf 16,000 Thaler auch wirklich bewilligt werde, wie dies auch durch die Majorität der zweiten Kammer geschehen ist.

v. Erdmannsdorf: Es ist in der jenseitigen Kammer das Wirken der landwirthschaftlichen Vereine, namentlich in ihrer neuen Organisation, sehr vielfach, ich will nicht weiter bezeichnen, wie? angegriffen worden. Ich enthalte mich, etwas darauf zu erwidern; ich könnte über diesen Tadel Ihnen vielleicht interessante Aufschlüsse geben, ich will es aber nicht. Es giebt ferner mitunter Sachen, die zwar ursprünglich sehr einfach aussehen, aber doch sehr wichtig sind, die, um es mit einem Bilde zu bezeichnen, dem Ei des Columbus gleichen. Wenn die Sache entdeckt ist, so sagt man: es ist nicht viel. Ich enthalte mich aber, darauf weiter einzugehen.

Präsident v. Schönfels: Es scheint Niemand weiter das Wort zu wünschen. Ich schließe daher die Debatte und ertheile dem Referenten das Schlußwort. — Es wird hierauf verzichtet. Ich gehe daher zur Fragstellung über, und zwar bezüglich der einzelnen Posten unter A. Es werden hier zuerst unter h. von der Staatsregierung postulirt 2800 Thaler zu Prämien für gewerbliche Leistungen aller Art. Die Deputation rathet der Kammer an, dieses Postulat zu bewilligen, und ich frage: ob die Kammer der Deputation beitrifft? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Unter c. wird ein Postulat von 3200 Thaler gestellt zur Beförderung gewerblicher Unternehmungen. Die Deputation rathet auch hier die Bewilligung an, und ich frage: ob die Kammer desselben Sinnes ist? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Es sind ferner unter d. postulirt 3000 Thaler zu Reifestipendien, Anschaffung von Maschinen, Mustersammlungen u. s. w. Die Deputation rathet auch hier die Bewilligung an, und ich frage: ob die Kammer der Deputation beitrifft? — Einstimmig Ja.